



und Erden . . .	2	x			1200	Tabakerzeugnisse (ohne Abfälle)		5	x
rdgas-	-	-	-	-	1299	Veredlung von Erzeugnissen dieser Güter-		-	-
ergbau					13	Textilien	237		x
und Erden . . .	2	x			1310	Textile Spinnstoffe und Garne	kg	10	17 099 206
					1320	Gewebe	kg	43	69 407 753
	962	x	24 479 717	22	1330	Textilveredlung		48	x
	92	x	4 232 700	32	1391	Gewirke und Gestricke		12	x
	22	x	196 962	7	1392	Konfektionierte Textilwaren (ohne Bekleidung) . .		70	x
	157	x	4 410 627	31	1393	Teppiche und textile Fußbodenbeläge,			
	10	x	9 609 047	5	1394	auch konfektionierte	kg	14	36 845 082
erzeugnisse .	6	x	148 319	14	1395	Seilerwaren	kg	4	3 029 310
oren,					1396	Vliesstoffe (auch getränkt, bestrichen, überzogen			
. g.	12	x	495 480	26	1397	oder mit Lagen versehen) und Erzeugnisse			
	42	x	1 211 722	36	1398	daraus (ohne Bekleidung)	kg	12	49 308 780
					1399	Technische Textilien		65	x
	11		2 885 581	30	14	Sonstige Textilwaren, a. n. g.		5	x
	4		97 467	16	141	Bekleidung	49		x
peiseis) . . .	27	x	1 342 737	8	1411	Bekleidung aus Leder oder rekonstituiertem			
	4	x	85 542 600	10	1412	Leder (einschl. Mänteln) (ohne Bekleidungs-			
	26	x	577 201	19	1413	zubehör, Schuhe und Kopfbedeckungen)	St	11	1 075 085
	13	x	460 971	42	1414	Sonstige Oberbekleidung (ohne Arbeits-			
	508	x	3 186 592	26	1415	und Berufsbekleidung)	St	19	5 795 500
	55				1416	Wäsche		11	x
	2				1417	Bekleidung und Bekleidungszubehör, a. n. g. . . .		12	x
	7			30	1418	Pelzwaren		-	-
	41		605 557 331	26	1431	Strumpfwaren		4	x
	11		124 048 886	17	1439	Bekleidung a. n. g., aus Gewirken oder Gestricken	St	4	
	24	x	474 688	18	1499	Veredlung von Erzeugnissen dieser Güterab-			
	24	x	465 843		15	teilung (ohne Bekleidung aus textilen Stoffen) . .		2	x
ereitungen,					1511	Leder und Lederwaren	33		x
n oder zum					1512	Leder und Lederfaserstoff; zugerichtete		4	x
inem Inhalt	2	x	786 590	17	1520	und gefärbte Felle		16	x
	61	x	453 031	12	1599	Lederwaren (ohne Lederbekleidung und Schuhe) .		13	x
ereitet	29	x				Schuhe			
	26					Veredlung von Erzeugnissen dieser Güter-			
Güter-						abteilung			

Statistische Berichte

Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) in Nordrhein-Westfalen

2012



Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) in Nordrhein-Westfalen 2012

Herausgegeben von
Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Geschäftsbereich Statistik
Mauerstraße 51, 40476 Düsseldorf • Postfach 10 11 05, 40002 Düsseldorf
Telefon 0211 9449-01 • Telefax 0211 9449-8000
Internet: <http://www.it.nrw.de>
E-Mail: poststelle@it.nrw.de

Erschienen im September 2013

Alle Statistischen Berichte finden Sie als PDF-Datei zum kostenlosen
Download in unserer Internet-Rubrik „Publikationen“.

© Information und Technik NRW, Düsseldorf, 2013
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

	Seite
Erläuterungen	4
Vorbemerkungen	5
 Tabellen	
1. Geförderte und finanzieller Aufwand 1995, 2000 bis 2012 nach Umfang und Art der Förderung	7
2. Geförderte und finanzieller Aufwand 2006 bis 2012 nach Ausbildungsstätten und Art der Förderung	8
3. Geförderte und finanzieller Aufwand 2006 bis 2012 nach Bedarfssatzgruppen und Art der Förderung	10
4. Geförderte 2006 bis 2012 nach Ausbildungsstätten, Wohnverhältnissen und Umfang der Förderung	11
5. Geförderte 2006 bis 2012 nach Bedarfssatzgruppen, Wohnverhältnissen und Umfang der Förderung	12
6. Geförderte und finanzieller Aufwand in Nordrhein-Westfalen und Deutschland 1992 bis 2012	13
7. Geförderte und finanzieller Aufwand in Deutschland 2012 nach Umfang und Art der Förderung sowie nach Bundesländern	14
 Grafiken	
Geförderte Schüler/-innen und Studierende in NRW 1992 – 2012	9
Geförderte Schüler/-innen und Studierende in NRW 2012 nach Ausbildungsstätten	9
Geförderte Schüler/-innen und Studierende in Deutschland 1992 – 2012	13
Geförderte Schüler/-innen und Studierende sowie finanzieller Aufwand 2012 nach Bundesländern	14

Zeichenerklärung

(nach DIN 55 301)

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau null)
- () Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll

Hinweis

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte.

Vorbemerkungen

Mit diesem Bericht werden statistische Angaben über die jährliche Erhebung zur Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) veröffentlicht. Rechtsgrundlage dieser Bundesstatistik ist § 55 des Bundesgesetzes über individuelle Förderung der Ausbildung (Bundesausbildungsförderungsgesetz – BAföG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 7. Dezember 2010 (BGBl. I S. 1952, 2012 I S. 197), zuletzt geändert durch Artikel 31 des Gesetzes vom 20.12.2011 (BGBl. I S. 2854). Im Rahmen dieser Erhebung werden detaillierte Angaben zum sozialen und finanziellen Hintergrund der Geförderten, ihrer Eltern und Ehegatten sowie die Höhe und Zusammensetzung der finanziellen Bedarfe und der errechneten Förderungsbeträge erfasst.

Im Rahmen dieser Erhebung werden detaillierte Angaben zum sozialen und finanziellen Hintergrund der Geförderten, ihrer Eltern und Ehegatten sowie die Höhe und Zusammensetzung der finanziellen Bedarfe und der errechneten Förderungsbeträge erfasst.

Die Tabellen weisen die verschiedenen Arten und den Umfang der Förderung aus sowie die Ausbildungsstätten in Nordrhein-Westfalen. Anschließend werden der Bedarfssatz sowie die Wohnverhältnisse der Geförderten nach Bedarfssatzgruppen dargestellt. Die Übersichten zum finanziellen Aufwand für Nordrhein-Westfalen und Deutschland insgesamt schließen diese Veröffentlichung ab. In den Tabellen 3 und 5 erfolgt zusätzlich eine Gruppierung nach den für die Förderung nach dem BAföG maßgeblichen Bedarfssätzen (nähere Einzelheiten hierzu können den Erläuterungen entnommen werden). Seit dem 01. April 2001 bestehen einheitliche Bedarfssätze für die alten und neuen Bundesländer.

Erläuterungen

Allgemeines

In dieser Veröffentlichung wird ausschließlich die Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) dargestellt. Dieses Gesetz wird im Auftrag des Bundes von den Ländern ausgeführt. Die in jedem Kreis und in jeder kreisfreien Stadt eingerichteten Ämter für Ausbildungsförderung nehmen die Anträge auf Ausbildungsförderung nach dem BAföG entgegen. Die Berechnung der Förderungsbeträge erfolgt dabei durch die von den obersten Landesbehörden für Ausbildungsförderung mit diesen Aufgaben betrauten zentralen Rechenzentren.

Ausbildungsstätten

Als Ausbildungsstätten gelten hier alle Einrichtungen (Schulen, Hochschulen, Fernunterrichtsinstitute), die eine nach dem BAföG förderungsfähige Ausbildung vermitteln. Ausbildungsförderung wurde im Berichtsjahr 2012 geleistet für den Besuch von:

- Haupt-, Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Gymnasien, Berufsfachschulen, Fach- und Fachoberschulklassen (abgeschlossene Berufsausbildung nicht Voraussetzung),
- Abendhaupt-, Abendreal-, Berufsaufbauschulen, Fachoberschulklassen (abgeschlossene Berufsausbildung Voraussetzung),
- Abendgymnasien, Kollegs, Fachschulklassen (abgeschlossene Berufsausbildung Voraussetzung),
- Höhere Fachschulen, Akademien, Fachhochschulen, Kunsthochschulen, Universitäten.

Voraussetzung für eine Förderung ist, dass es sich dabei um öffentliche Schulen oder um genehmigte Ersatzschulen handelt. Darüber hinaus kann auch die Teilnahme an Fernunterrichtslehrgängen und die Ableistung von Praktika förderungsfähig sein.

Als **Berufsfachschulen** im Sinne des BAföG gelten auch die Klassen aller Formen der beruflichen Grundbildung (Berufsgrundbildungsjahr, Berufsvorbereitungsjahr, berufsbefähigender Bildungsgang). Als **Universitäten** werden hier die Universitäten und die theologischen Hochschulen bezeichnet.

Bedarfssatzgruppen

Ausgangspunkt für die Berechnung der Förderungsleistungen nach dem BAföG sind die im Gesetz festgelegten Bedarfssätze. Diese Bedarfssätze sind abhängig von der Art der Ausbildungsstätte. Die für eine Förderung in Betracht kommenden Ausbildungsstätten sind vier Gruppen zugeordnet, für die jeweils ein einheitlicher Bedarfssatz gilt. Innerhalb dieser Gruppen wird nochmals danach unterschieden, ob der/die Auszubildende bei den Eltern oder auswärts wohnt; bei auswärtiger Unterbringung wird ein erhöhter Bedarfssatz zugrunde gelegt.

Die Bedarfssätze sind aufgrund der Entwicklung der Lebenshaltungskosten nach dem Gesetz alle zwei Jahre zu überprüfen und ggf. neu festzusetzen. Die letzte Anpassung erfolgte im Jahre 2010 durch das 23. BAföGÄndG vom 24. Oktober 2010 (BGBl. I S. 1422).

Finanzieller Aufwand

Die mit der Berechnung der Förderungsbeträge beauftragten Länder-Rechenzentren leiten im Auftrag der obersten Landesbehörden für Ausbildungsförderung die statistischen Angaben als Auszug aus ihren Eingabedaten und Rechenergebnissen an die amtliche Statistik weiter. Der in der Statistik erfasste finanzielle Aufwand (Summe der maschinell berechneten Förderungsbeträge) weicht allerdings geringfügig vom sogenannten „Kassen-Ist“ (Summe der tatsächlich geleisteten Auszahlungen) ab. Die Hauptursache hierfür ist, dass Nachzahlungen und Rückforderungen, die das jeweilige Berichtsjahr betreffen, bis zu sechs Monate nach Ende des Berichtsjahres (d. h. bis zur Lieferung der Statistikdaten) berücksichtigt werden.

Geförderte

Einen Rechtsanspruch auf individuelle Förderung haben nach dem BAföG alle Schüler/-innen und Studierende, denen die für ihren Lebensunterhalt und ihre Ausbildung notwendigen finanziellen Mittel fehlen, um eine Ausbildung zu absolvieren, die ihrer Neigung, Eignung und Leistung entspricht. Voraussetzung ist, dass sie eine förderungsfähige Ausbildungsstätte besuchen (siehe auch Erläuterungen zum Begriff „Ausbildungsstätten“). Neben geförderten Schüler/-innen und Studierenden gibt es auch Geförderte an Fernunterrichtsinstituten, die nicht den Schüler/-innen bzw. Studierenden zugeordnet werden. Diese werden in diesem Bericht nicht gesondert ausgewiesen jedoch in den Gesamtergebnissen berücksichtigt.

Der Kreis der Geförderten ändert sich von Monat zu Monat: Mit Schuljahres- oder Semesterbeginn nimmt ein neuer Schüler- bzw. Studentenjahrgang eine förderungsfähige Ausbildung auf. Dagegen beenden aber auch im Laufe des Berichtsjahres (entspricht dem Kalenderjahr) geförderte Schüler/-innen oder Studierende ihre Ausbildung oder fallen aus anderen Gründen aus der BAföG-Förderung heraus. Aufgrund der sich ständig ändernden Zahl der Geförderten im Laufe des Berichtsjahres gibt es verschiedene Möglichkeiten, einen Überblick über die Zahl der Schüler/-innen und Studierenden zu vermitteln, die im Berichtsjahr Leistungen nach dem BAföG in Anspruch genommen haben. In dieser Fachserie wird die Zahl der Geförderten in Abhängigkeit vom Verwendungszweck der Daten in zwei Formen angegeben:

- Soll die Zahl der Geförderten zum finanziellen Aufwand für das BAföG in Beziehung gesetzt werden (wie in den Tabellen 1 bis 3), so wird sie als durchschnittlicher Monatsbestand (arithmetisches Mittel aus den zwölf Monatsbeständen) bestimmt. Es handelt sich hier also um eine fiktive Zahl, mit deren Hilfe z. B. der durchschnittliche monatliche Förderungsbetrag pro Kopf errechnet werden kann.

- Werden Angaben über die Zusammensetzung des Kreises der Geförderten gemacht (z. B. nach Alter, Geschlecht, Vorbildung, Familienstand), so wird die Gesamtzahl aller geförderten Personen dargestellt. Hier wird jeder Geförderte gezählt, unabhängig davon, ob er während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten hat. Diese Zahl ist somit auch erheblich größer als der durchschnittliche Monatsbestand, bei dem unterstellt wird, dass alle Personen ganzjährig gefördert werden. Die für die Gesamtzahl der Geförderten gemachten Angaben entsprechen jeweils dem letzten Stand im Berichtsjahr, also dem letzten Förderungsmonat.

Voll-/Teilförderung

Schüler/-innen oder Studierende gelten als vollgefördert, wenn sie eine Förderung erhalten, die ihren errechneten Gesamtbedarf (= Grundbedarf gemäß Bedarfssatz + Zusatzbedarf z. B. für Kosten der Unterkunft oder Auslandsaufenthalt) in voller Höhe abdeckt. Als teilgefördert werden sie gezählt, wenn ihnen auf ihre Förderung eigenes Einkommen oder Vermögen oder das Einkommen ihrer Eltern bzw. ihres Ehegatten angerechnet wird. Zur Ermittlung des Förderungsbetrages wird in diesem Fall das „anzurechnende Einkommen vom Gesamtbedarf“ abgezogen.

Zuschuss/Darlehen

Leistungen aus dem BAföG werden zum Teil als direkter Zuschuss, zum Teil als zinsloses Darlehen gewährt, welches nach Abschluss des Studiums an das Bundesverwaltungsamt zurückgezahlt werden muss. Bekommt man auf Grund von Ausnahmeregelungen über die Regelstudienzeit hinaus BAföG, so handelt es sich dabei um ein verzinsstes Volldarlehen.

1. Geförderte und finanzieller Aufwand 1995, 2000 bis 2012 nach Umfang und Art der Förderung

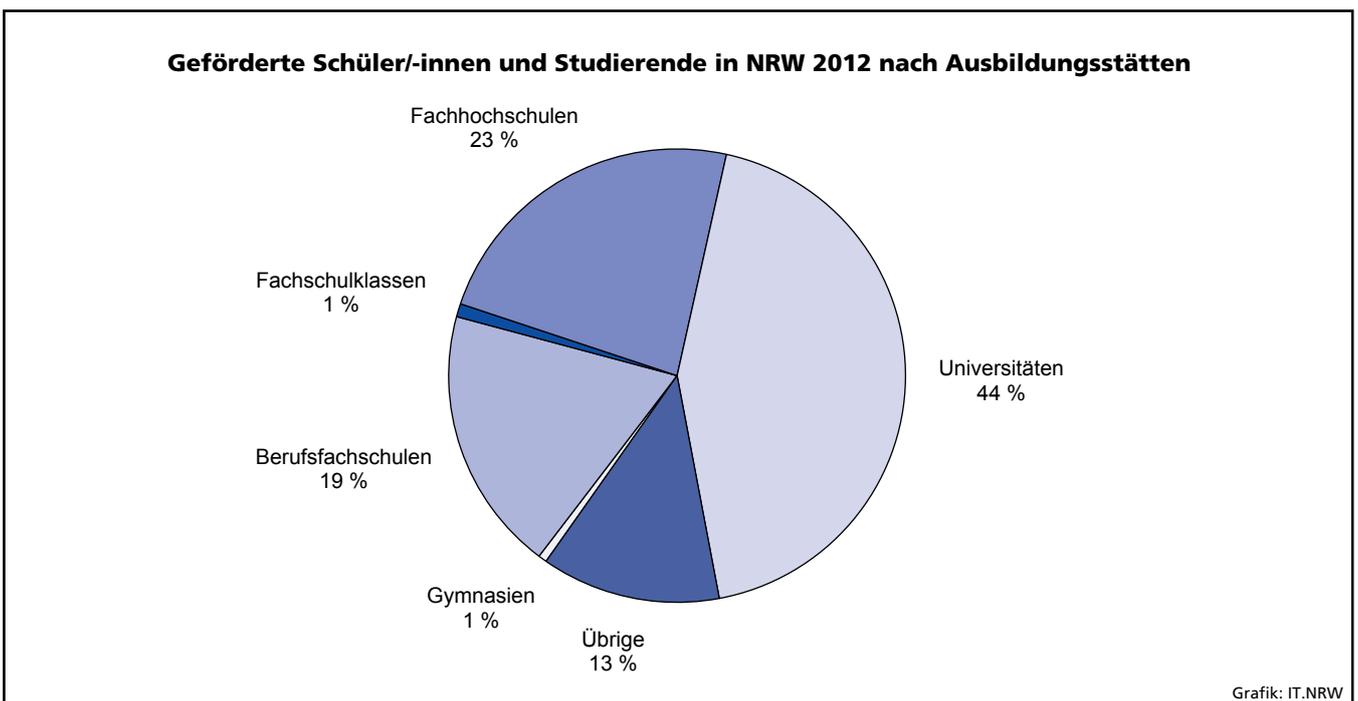
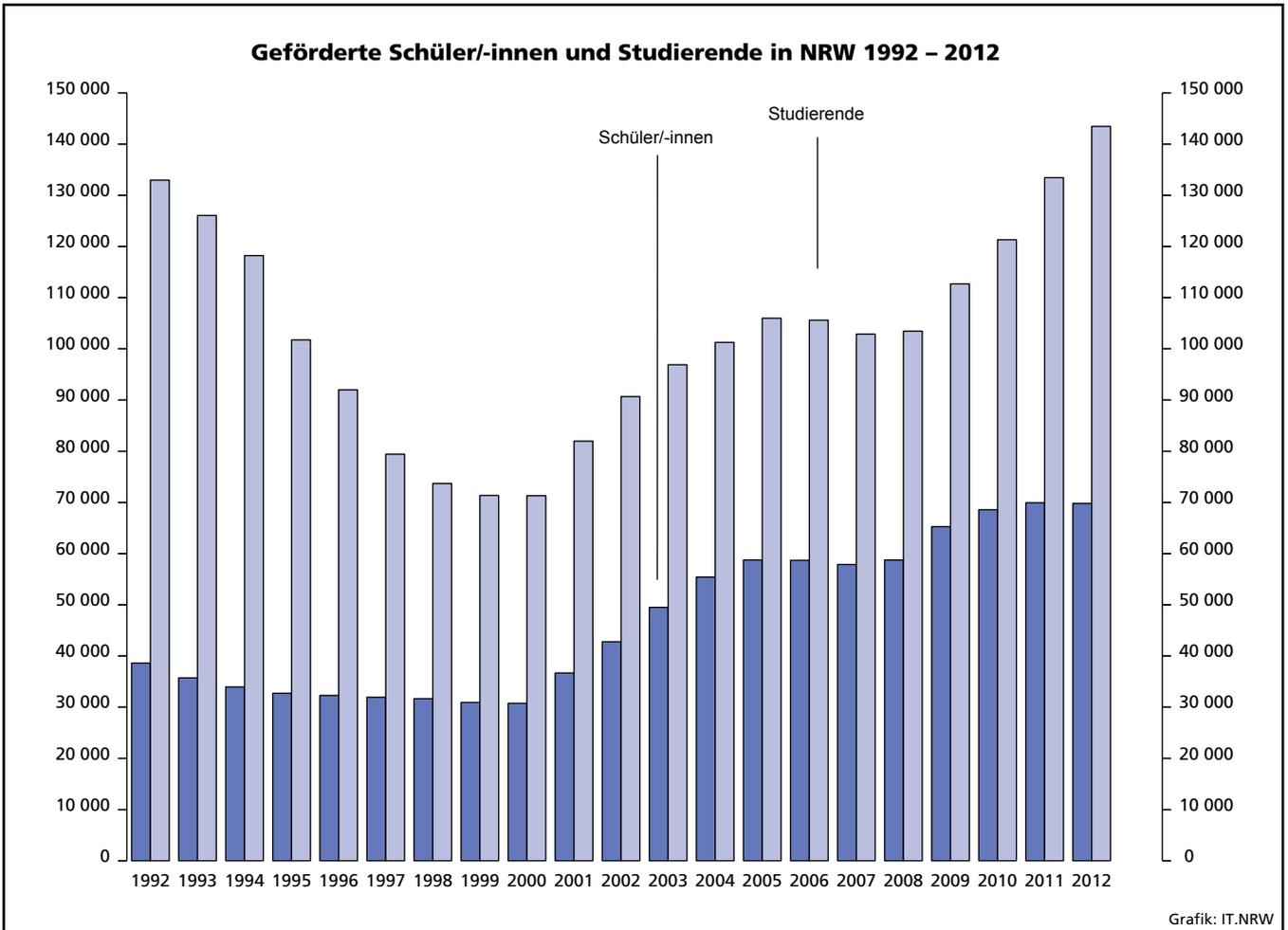
Jahr		Geförderte ²⁾³⁾			Finanzieller Aufwand				Durchschnittlicher monatlicher Förderungsbetrag
		insgesamt	davon erhalten		insgesamt	davon			
			Vollförderung	Teilförderung		Zuschuss	Darlehen		
a = Insgesamt b = Schüler/-innen c = Studierende ¹⁾		Anzahl			1 000 EUR	%		EUR je Empfänger	
1995	a	134 487	51 274	83 213	335 053	100	60,9	39,1	305
	b	32 729	17 492	15 237	67 391	100	100	–	280
	c	101 749	33 777	67 972	267 640	100	51,0	49,0	312
2000	a	102 070	36 275	65 795	247 635	100	62,6	37,4	314
	b	30 760	13 134	17 626	58 281	100	100	–	260
	c	71 310	23 141	48 169	189 353	100	51,1	48,9	335
2001	a	118 649	67 574	51 075	312 636	100	63,1	36,9	350
	b	36 681	26 224	10 457	77 716	100	100	–	301
	c	81 967	41 350	40 617	234 917	100	50,8	49,2	369
2002	a	133 461	76 964	56 497	365 499	100	63,5	36,5	355
	b	42 786	30 956	11 830	94 927	100	100	–	312
	c	90 674	46 007	44 667	270 568	100	50,7	49,3	374
2003	a	146 404	83 287	63 117	403 236	100	64,4	35,6	353
	b	49 509	35 448	14 061	111 857	100	100	–	313
	c	96 894	47 839	49 055	291 377	100	50,7	49,3	371
2004	a	156 676	90 465	66 211	434 742	100	65,1	34,9	353
	b	55 411	39 622	15 789	127 461	100	100	–	316
	c	101 263	50 842	50 421	307 281	100	50,6	49,4	371
2005	a	164 746	95 152	69 594	463 666	100	65,5	34,5	356
	b	58 764	41 737	17 027	141 161	100	100	–	322
	c	105 980	53 413	52 567	322 498	100	50,4	49,6	373
2006	a	164 287	94 089	70 198	462 499	100	65,3	34,7	354
	b	58 687	41 502	17 185	138 123	100	100	–	317
	c	105 595	52 584	53 011	324 369	100	50,5	49,5	372
2007	a	160 762	94 000	66 762	444 684	100	65,4	34,6	353
	b	57 872	41 653	16 219	132 841	100	100	–	313
	c	102 885	52 343	50 542	311 832	100	50,6	49,4	373
2008	a	162 215	106 854	55 361	469 583	100	65,9	34,1	374
	b	58 749	45 683	13 066	141 455	100	100	–	329
	c	103 459	61 165	42 294	328 109	100	51,2	48,8	397
2009	a	177 971	105 391	72 580	555 356	100	66,0	34,0	405
	b	65 267	58 312	6 955	167 707	100	100	–	349
	c	112 693	47 069	65 624	387 616	100	51,2	48,8	435
2010	a	189 897	98 629	91 267	594 726	100	66,1	33,9	408
	b	68 576	47 041	21 535	180 505	100	100	–	357
	c	121 313	51 582	69 730	414 184	100	51,3	48,7	436
2011	a	203 371	104 486	98 885	656 288	100	65,7	34,3	425
	b	69 933	48 444	21 489	192 890	100	100	–	375
	c	133 429	56 036	77 393	463 370	100	51,4	48,6	450
2012	a	213 263	107 043	106 220	695 985	100	65,0	35,0	424
	b	69 804	48 100	21 704	195 823	100	100	–	380
	c	143 450	58 938	84 512	500 139	100	51,3	48,7	444

1) inkl. geförderter Studierender an höheren Fachschulen und Akademien – 2) Personen, unabhängig davon, ob sie während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten haben – 3) Einschl. Geförderte an Fernunterrichtsinstituten, die nicht den Schülern bzw. Studierenden zugeordnet werden.

2. Geförderte und finanzieller Aufwand 2006 bis 2012 nach Ausbildungsstätten und Art der Förderung

Berichtsjahr	Geförderte		Finanzieller Aufwand				Durchschnittlicher monatlicher Förderungsbetrag EUR je Empfänger
	insgesamt ¹⁾	durchschnittlicher Monatsbestand	insgesamt		davon		
					Zuschuss	Darlehen	
Anzahl	1 000 EUR	%					
Gymnasien							
2006	1 887	1 213	7 369	100	100	–	506
2007	1 898	1 166	6 712	100	100	–	480
2008	1 648	1 017	5 773	100	100	–	473
2009	1 527	928	5 245	100	100	–	471
2010	1 450	871	5 220	100	100	–	500
2011	1 402	850	5 203	100	100	–	510
2012	1 302	803	4 889	100	100	–	515
Berufsfachschulen²⁾							
2006	27 239	16 837	46 026	100	100	–	228
2007	27 696	17 115	46 716	100	100	–	227
2008	28 891	17 795	52 073	100	100	–	244
2009	33 067	20 469	64 225	100	100	–	261
2010	37 955	24 148	81 592	100	100	–	282
2011	40 140	25 208	92 223	100	100	–	305
2012	40 226	25 383	96 297	100	100	–	315
Fachschulklassen³⁾							
2006	8 539	5 767	23 527	100	100	–	340
2007	7 847	4 885	20 017	100	100	–	342
2008	7 590	4 889	21 361	100	100	–	364
2009	7 539	5 105	24 380	100	100	–	398
2010	4 021	2 375	12 231	100	100	–	429
2011	2 095	1 293	7 586	100	100	–	489
2012	2 002	1 226	7 023	100	100	–	480
Fachhochschulen							
2006	31 966	21 568	98 988	100	50,6	49,4	382
2007	31 754	21 132	97 267	100	50,7	49,3	384
2008	32 798	21 576	106 677	100	51,5	48,5	412
2009	36 613	23 747	127 922	100	51,5	48,5	449
2010	39 622	25 569	138 228	100	51,5	48,5	451
2011	44 271	28 023	156 325	100	51,5	48,5	465
2012	49 767	22 029	172 573	100	51,5	48,5	457
Universitäten							
2006	72 556	50 334	221 990	100	50,5	49,5	368
2007	70 034	47 827	211 256	100	50,6	49,4	368
2008	69 658	46 600	217 892	100	51,1	48,9	390
2009	75 147	49 902	256 227	100	51,1	48,5	428
2010	80 827	52 991	272 837	100	51,3	48,7	429
2011	88 333	57 169	304 064	100	51,3	48,7	443
2012	92 918	36 683	324 849	100	51,2	48,8	438
übrige Ausbildungsstätten							
2006	22 100	13 260	64 598	100	97,4	2,6	406
2007	21 533	12 905	62 717	100	97,4	2,6	405
2008	21 630	12 826	65 806	100	97,4	2,6	428
2009	24 078	14 222	77 367	100	97,8	2,2	453
2010	26 022	15 400	84 619	100	98,2	1,8	458
2011	27 130	16 031	90 885	100	98,4	1,6	472
2012	27 048	20 919	90 354	100	98,5	1,5	471
Insgesamt⁴⁾							
2006	164 287	108 978	462 499	100	65,3	34,7	354
2007	160 762	105 029	444 684	100	65,4	34,6	353
2008	162 215	104 703	469 583	100	65,9	34,1	374
2009	177 971	114 372	555 356	100	66,0	34,0	405
2010	189 897	121 353	594 726	100	66,1	33,9	408
2011	203 371	128 574	656 288	100	65,7	34,3	425
2012	213 263	107 043	695 985	100	65,0	35,0	424
darunter Praktikum							
2006	664	303	1 237	100	84,3	15,7	340
2007	628	287	1 179	100	85,5	14,5	343
2008	662	316	1 462	100	85,2	14,8	386
2009	794	375	1 868	100	82,6	17,4	415
2010	888	411	2 078	100	82,7	17,3	422
2011	921	422	2 224	100	82,5	17,5	439
2012	721	293	1 597	100	84,5	15,5	411

1) Personen, unabhängig davon, ob sie während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten haben – 2) einschl. Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung nicht voraussetzt – 3) einschl. Fachoberschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt – 4) einschl. Fernunterrichtsinstituten, die den einzelnen Bedarfsgruppen nicht zugeordnet werden können



3. Geförderte und finanzieller Aufwand 2006 bis 2012 nach Bedarfssatzgruppen und Art der Förderung

Bedarfssatzgruppe	Berichtsjahr	Geförderte		Finanzieller Aufwand				Durchschnittlicher monatlicher Förderungsbetrag
		insgesamt ¹⁾	durchschnittlicher Monatsbestand	insgesamt		davon		
		Anzahl		1 000 EUR	%	Zuschuss	Darlehen	EUR je Empfänger
Haupt-, Realschulen, integrierte Gesamtschulen, Gymnasien, Berufsfachschulen, Fach- und Fachoberschulklassen (abgeschlossene Berufsausbildung nicht Voraussetzung)	2006	30 461	18 757	56 808	100	100	–	252
	2007	30 875	18 966	56 591	100	100	–	249
	2008	31 798	19 496	61 267	100	100	–	262
	2009	36 049	22 193	73 668	100	100	–	277
	2010	40 925	25 831	91 335	100	100	–	295
	2011	43 088	26 893	102 266	100	100	–	317
	2012	43 098	27 142	106 000	100	100	–	326
Abendhaupt-, Abendreal-, Berufsaufbauschulen, Fachoberschulklassen (abgeschlossene Berufsausbildung Voraussetzung)	2006	8 655	4 252	17 434	100	100	–	342
	2007	8 663	4 349	18 115	100	100	–	347
	2008	9 134	4 619	20 689	100	100	–	373
	2009	10 787	5 498	26 364	100	100	–	400
	2010	11 652	5 987	28 900	100	100	–	402
	2011	11 982	6 114	30 465	100	100	–	415
	2012	11 946	8 076	30 761	100	100	–	418
Abendgymnasien, Kollegs, Fachschulklassen (abgeschlossene Berufsausbildung Voraussetzung)	2006	19 571	13 313	63 881	100	100	–	402
	2007	18 334	12 007	58 132	100	100	–	403
	2008	17 817	11 671	59 498	100	100	–	425
	2009	18 431	12 365	67 674	100	100	–	456
	2010	15 999	10 374	60 270	100	100	–	484
	2011	14 863	9 808	60 159	100	100	–	511
	2012	14 760	12 882	59 061	100	100	–	508
Höhere Fachschulen, Akademien, Fachhochschulen, Kunsthochschulen, Universitäten	2006	105 595	72 656	324 369	100	50,5	49,5	372
	2007	102 885	69 705	311 832	100	50,6	49,4	373
	2008	103 466	68 917	328 129	100	51,2	48,8	397
	2009	112 704	74 317	387 649	100	51,2	48,8	435
	2010	121 321	79 161	414 221	100	51,3	48,4	436
	2011	133 438	85 759	463 397	100	51,4	48,6	450
	2012	143 459	58 943	500 162	100	51,3	48,7	444
Insgesamt²⁾	2006	164 287	108 978	462 499	100	65,3	34,7	354
	2007	160 762	105 029	444 684	100	65,4	34,6	353
	2008	162 215	104 703	469 583	100	65,9	34,1	374
	2009	177 971	114 372	555 356	100	66,0	34,0	405
	2010	189 897	121 353	594 726	100	66,1	33,9	408
	2011	203 371	128 574	656 288	100	65,7	34,3	425
	2012	213 263	107 043	695 985	100	65,0	35,0	424

1) Personen, unabhängig davon, ob sie während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten haben –

2) einschl. Fernunterrichtsinstituten, die den einzelnen Bedarfssatzgruppen nicht zugeordnet werden können

4. Geförderte 2006 bis 2012 nach Ausbildungsstätten, Wohnverhältnissen und Umfang der Förderung

Berichtsjahr	Geförderte ¹⁾			Davon erhielten					
	insgesamt	davon wohnten		zusammen	davon wohnten		zusammen	Teilförderung	
		bei den Eltern	nicht bei den Eltern		bei den Eltern	nicht bei den Eltern		bei den Eltern	nicht bei den Eltern
	Anzahl			%			Anzahl	%	
Gymnasien									
2006	1 887	1	1 886	1 417	0,1	99,9	470	–	100
2007	1 898	4	1 894	1 440	0,2	99,8	458	0,2	99,8
2008	1 648	4	1 644	1 267	0,2	99,8	381	0,5	99,5
2009	1 527	5	1 522	1 280	0,3	99,7	247	0,4	99,6
2010	1 450	4	1 446	885	0,3	99,7	565	0,2	99,8
2011	1 402	6	1 396	837	0,7	99,3	565	–	100
2012	1 302	7	1 295	803	0,7	99,3	499	0,2	99,8
Berufsfachschulen²⁾									
2006	27 239	17 578	9 661	17 831	63,4	36,6	9 408	66,8	33,2
2007	27 696	17 864	9 832	18 592	63,5	36,5	9 104	66,5	33,5
2008	28 891	18 922	9 969	21 462	64,8	35,2	7 429	67,4	32,6
2009	33 067	21 831	11 236	29 303	66,7	33,3	3 764	60,4	39,6
2010	37 955	23 485	14 470	24 198	65,1	34,9	13 757	56,2	43,8
2011	40 140	22 899	17 241	25 448	60,4	39,6	14 692	51,2	48,8
2012	40 226	22 228	17 998	25 383	58,6	41,4	14 843	49,5	50,5
Fachschulklassen³⁾									
2006	8 539	4 723	3 816	5 055	47,0	53,0	3 484	67,3	32,7
2007	7 847	4 295	3 552	4 714	47,0	53,0	3 133	66,4	33,6
2008	7 590	4 080	3 510	5 089	47,8	52,2	2 501	65,8	34,2
2009	7 539	3 968	3 571	6 474	52,7	47,3	1 065	52,2	47,8
2010	4 021	1 871	2 150	2 300	42,5	57,5	1 721	51,9	48,1
2011	2 095	778	1 317	1 344	34,2	65,8	751	42,3	57,7
2012	2 002	735	1 267	1 266	23,0	68,0	776	44,2	55,8
Fachhochschulen									
2006	31 966	9 438	22 528	16 904	24,8	75,2	15 062	34,8	65,2
2007	31 754	9 568	22 186	17 207	25,8	74,2	14 547	35,3	64,7
2008	32 798	9 971	22 827	20 585	27,4	72,6	12 213	35,5	64,5
2009	36 613	11 319	25 294	16 568	33,2	66,8	20 045	29,0	71,0
2010	39 622	12 603	27 019	18 473	33,5	66,5	21 149	30,3	69,7
2011	44 271	13 815	30 456	20 420	33,5	66,5	23 851	29,2	70,8
2012	49 767	15 296	34 471	22 029	33,8	66,2	27 738	28,3	71,7
Universitäten									
2006	72 556	19 252	53 304	35 159	24,2	75,8	37 397	28,7	71,3
2007	70 034	18 373	51 661	34 608	24,7	75,3	35 426	27,8	72,2
2008	69 658	18 544	51 114	40 043	25,5	74,5	29 615	28,2	71,8
2009	75 147	20 630	54 517	30 060	31,7	68,3	45 087	24,6	75,4
2010	80 826	22 419	58 407	32 796	32,1	67,9	48 030	24,8	75,2
2011	88 333	24 104	64 229	35 344	32,1	67,9	52 989	24,1	75,9
2012	92 918	25 013	67 905	36 683	32,3	67,7	56 235	23,4	76,6
übrige Ausbildungsstätten									
2006	22 100	10 205	11 895	17 723	43,8	56,2	4 377	55,7	44,3
2007	21 533	10 098	11 435	17 439	44,7	55,3	4 094	56,2	43,8
2008	21 630	10 347	11 283	18 408	46,2	53,8	3 222	57,2	42,8
2009	24 078	11 833	12 245	21 706	50,1	49,9	2 372	40,2	59,8
2010	26 022	13 058	12 964	19 977	50,1	49,9	6 045	50,6	49,4
2011	27 130	13 493	13 637	21 093	49,8	50,2	6 037	49,5	50,5
2012	27 048	13 258	13 790	20 919	49,6	50,4	6 129	47,0	53,0
Insgesamt⁴⁾									
2006	164 287	61 197	103 090	94 089	36,3	63,7	70 198	38,5	61,5
2007	160 762	60 202	100 560	94 000	37,0	63,0	66 762	38,1	61,9
2008	162 215	61 868	100 347	106 854	38,1	61,9	55 361	38,2	61,8
2009	177 971	69 586	108 385	105 391	46,4	53,6	72 580	28,5	71,5
2010	189 896	73 440	116 456	98 629	44,0	56,0	91 267	32,9	67,1
2011	203 371	75 095	128 276	104 486	42,6	57,4	98 885	30,9	69,1
2012	213 263	76 537	136 726	107 043	42,0	58,0	106 220	29,7	70,3
darunter Praktikum									
2006	664	87	577	362	14,4	85,6	302	11,6	88,4
2007	628	94	534	340	17,4	82,6	288	12,2	87,8
2008	662	91	571	412	13,8	86,2	250	13,6	86,4
2009	794	121	673	465	21,5	78,5	329	6,4	93,6
2010	888	126	762	367	20,4	79,6	521	9,8	90,2
2011	921	143	778	371	22,9	77,1	550	10,5	89,5
2012	721	132	589	293	26,3	73,7	428	12,9	87,1

1) Personen, unabhängig davon, ob sie während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten haben – 2) einschl. Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung nicht voraussetzt – 3) einschl. Fachoberschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt – 4) einschl. Fernunterrichtsinstituten, die den einzelnen Bedarfgruppen nicht zugeordnet werden können

5. Geförderte 2006 bis 2012 nach Bedarfssatzgruppen, Wohnverhältnissen und Umfang der Förderung

Bedarfssatzgruppe	Berichts- jahr	Geförderte ¹⁾			Davon erhielten					
		ins- gesamt	davon wohnten		zu- sammen	davon wohnten		zu- sammen	Teilförderung	
			bei den	nicht bei den		bei den	nicht bei den		bei den	nicht bei den
			Eltern			Eltern			Eltern	
		Anzahl			%			Anzahl	%	
Haupt-, Realschulen, integrierte Gesamtschulen, Gymnasien, Berufsfachschulen, Fach- und Fachoberschulklassen (abgeschlossene Berufsausbildung nicht Voraussetzung)	2006	30 461	17 585	12 876	20 123	56,2	43,8	10 338	60,8	39,2
	2007	30 875	17 869	13 006	20 913	56,5	43,5	9 962	60,8	39,2
	2008	31 798	18 926	12 872	23 072	58,7	41,3	8 096	61,9	38,1
	2009	36 049	21 841	14 208	31 827	61,5	38,5	4 222	53,9	46,1
	2010	40 925	23 494	17 431	26 020	60,6	39,4	14 905	51,8	48,2
	2011	43 088	22 914	20 174	27 261	56,4	43,6	15 827	47,6	52,4
	2012	43 098	22 242	20 856	27 142	54,8	45,2	15 956	46,1	53,9
Abendhaupt-, Abendreal-, Berufsaufbauschulen, Fachoberschulklassen (abgeschlossene Berufsausbildung Voraussetzung)	2006	8 655	5 442	3 113	5 855	60,7	39,3	2 800	71,0	29,0
	2007	8 663	5 654	3 009	6 091	62,4	37,6	2 572	72,0	28,0
	2008	9 134	5 942	3 192	7 051	62,7	37,3	2 083	72,9	27,1
	2009	10 787	7 026	3 761	9 528	65,6	34,4	1 259	61,2	38,0
	2010	11 652	7 595	4 057	7 768	64,9	35,1	3 884	65,8	34,2
	2011	11 982	7 652	4 330	8 111	64,0	36,0	3 871	63,5	36,5
	2012	11 946	7 413	4 533	8 076	62,4	37,5	3 870	61,0	39,0
Abendgymnasien, Kollegs, Fachschul- klassen (abgeschlossene Berufsausbildung Voraussetzung)	2006	19 571	9 160	10 411	15 524	41,8	58,2	4 047	66,0	34,0
	2007	18 334	8 523	9 811	14 649	41,8	58,2	3 685	65,3	34,7
	2008	17 817	8 310	9 507	14 930	43,1	56,9	2 887	35,0	35,0
	2009	18 431	8 606	9 825	16 957	46,8	53,2	1 474	45,9	54,1
	2010	15 999	7 209	8 790	13 253	44,4	55,6	2 746	48,1	51,9
	2011	14 863	6 510	8 353	13 072	43,8	56,2	1 791	43,8	56,2
	2012	14 760	6 483	8 277	12 882	44,1	55,9	1 878	42,9	57,1
Höhere Fachschulen, Akademien, Fachhochschulen, Kunsthochschulen, Universitäten	2006	105 595	28 908	76 687	52 584	24,4	75,6	53 011	30,4	69,6
	2007	102 885	28 155	74 730	52 343	25,0	75,0	50 542	29,9	70,1
	2008	103 466	28 690	74 776	61 171	26,0	74,0	42 295	30,2	69,8
	2009	112 704	32 113	80 591	47 079	32,1	67,9	65 625	25,9	74,1
	2010	121 320	35 142	86 178	51 588	32,5	67,5	69 732	26,4	73,6
	2011	133 438	38 019	95 419	56 042	32,5	67,5	77 396	25,6	74,4
	2012	143 459	40 399	103 060	58 943	32,8	67,2	84 516	24,9	75,1
Insgesamt²⁾	2006	164 287	61 197	103 090	94 089	36,3	63,7	70 198	38,5	61,5
	2007	160 762	60 202	100 560	94 000	37,0	63,0	66 762	38,1	61,9
	2008	162 215	61 868	100 347	106 854	38,1	61,9	55 361	38,2	61,8
	2009	177 971	69 586	108 385	105 391	46,4	53,6	72 580	28,5	71,5
	2010	189 896	73 440	116 456	98 629	44,0	56,0	91 267	32,9	67,1
	2011	203 371	75 095	128 276	104 486	42,6	57,4	98 885	30,9	69,1
	2012	213 263	76 537	136 726	107 043	42,0	58,0	106 220	29,7	70,3

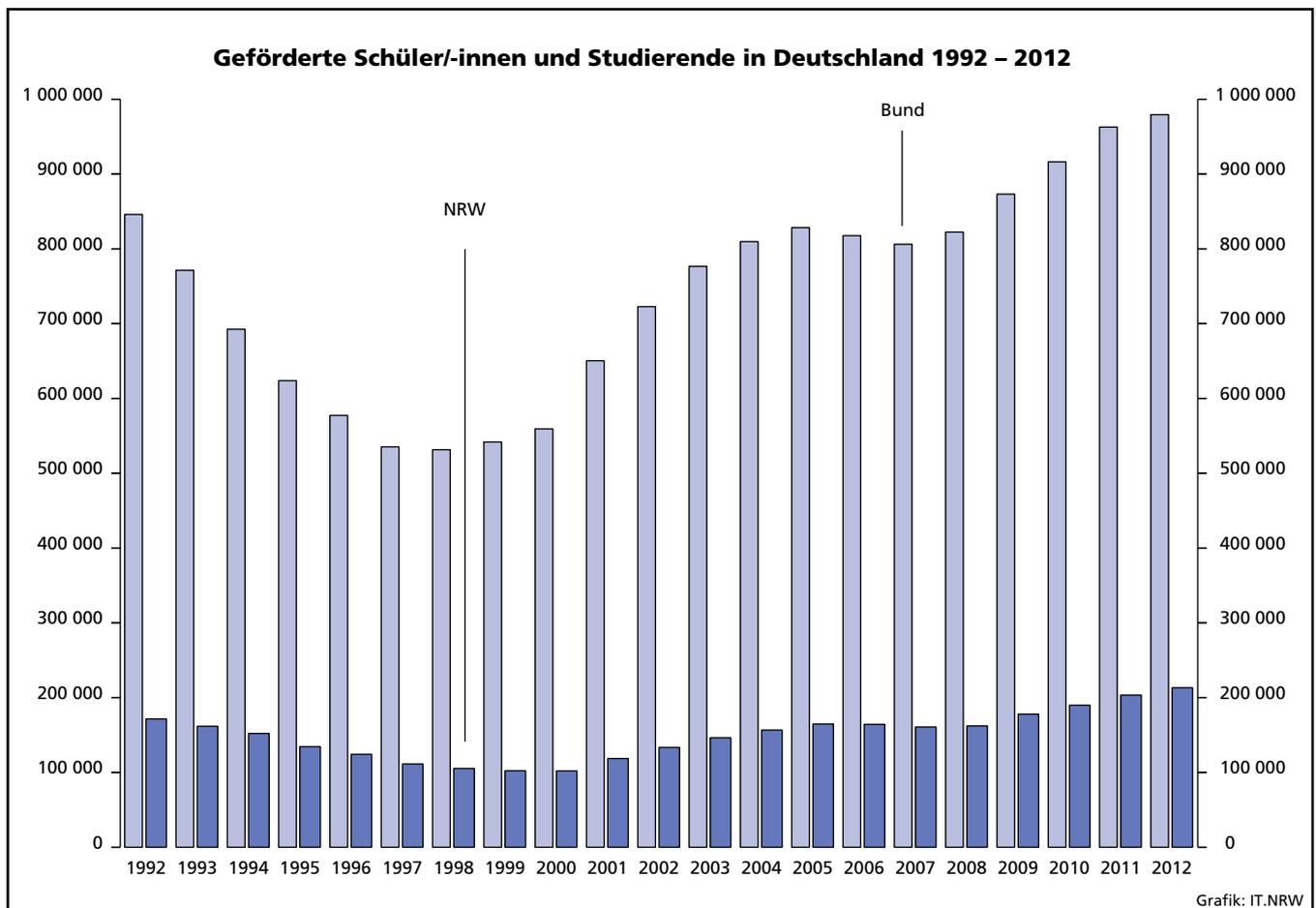
1) Personen, unabhängig davon, ob sie während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten haben –

2) einschl. Fernunterrichtsinstituten, die den einzelnen Bedarfssatzgruppen nicht zugeordnet werden können

6. Geförderte und finanzieller Aufwand in Nordrhein-Westfalen und Deutschland 1992 bis 2012

Jahr	Geförderte ¹⁾²⁾			Finanzieller Aufwand			Durchschnittlicher Förderungs- betrag ³⁾ pro Person und Monat	
	Deutschland	NRW		Deutschland	NRW		Deutschland	NRW
	Anzahl	%		1 000 EUR	%		EUR je Monat	
1992	845 965	171 576	20,3	1 951 062	413 302	21,2	278	288
1993	771 267	161 778	21,0	1 824 227	395 898	21,8	285	297
1994	692 505	152 176	22,0	1 589 810	360 750	22,7	284	298
1995	623 740	134 487	21,6	1 466 225	335 053	22,9	292	305
1996	577 312	124 293	21,6	1 393 179	317 535	22,8	305	319
1997	535 262	111 356	20,9	1 238 114	275 812	22,3	298	313
1998	531 476	105 363	19,9	1 202 861	256 711	21,4	292	310
1999	541 822	102 292	18,9	1 227 961	250 496	20,4	294	313
2000	559 313	102 070	18,2	1 274 794	247 635	19,4	296	314
2001	650 386	118 649	18,2	1 654 651	312 636	18,9	338	350
2002	722 699	133 461	18,5	1 942 415	365 499	18,8	347	355
2003	776 536	146 404	18,9	2 097 381	403 236	19,2	346	353
2004	809 607	156 676	19,4	2 211 763	434 742	19,7	347	353
2005	828 331	164 746	19,9	2 280 477	463 666	20,3	349	356
2006	817 546	164 287	20,1	2 256 143	462 499	20,5	348	354
2007	806 085	160 762	19,9	2 188 065	444 684	20,3	348	353
2008	822 323	162 215	19,7	2 331 918	469 583	20,1	370	374
2009	873 082	177 971	20,4	2 702 569	555 356	20,5	403	405
2010	916 295	189 897	20,7	2 873 065	594 726	20,7	409	408
2011	962 834	203 371	21,1	3 180 046	656 288	20,6	431	425
2012	979 347	213 263	21,8	3 277 975	695 985	21,2	433	424

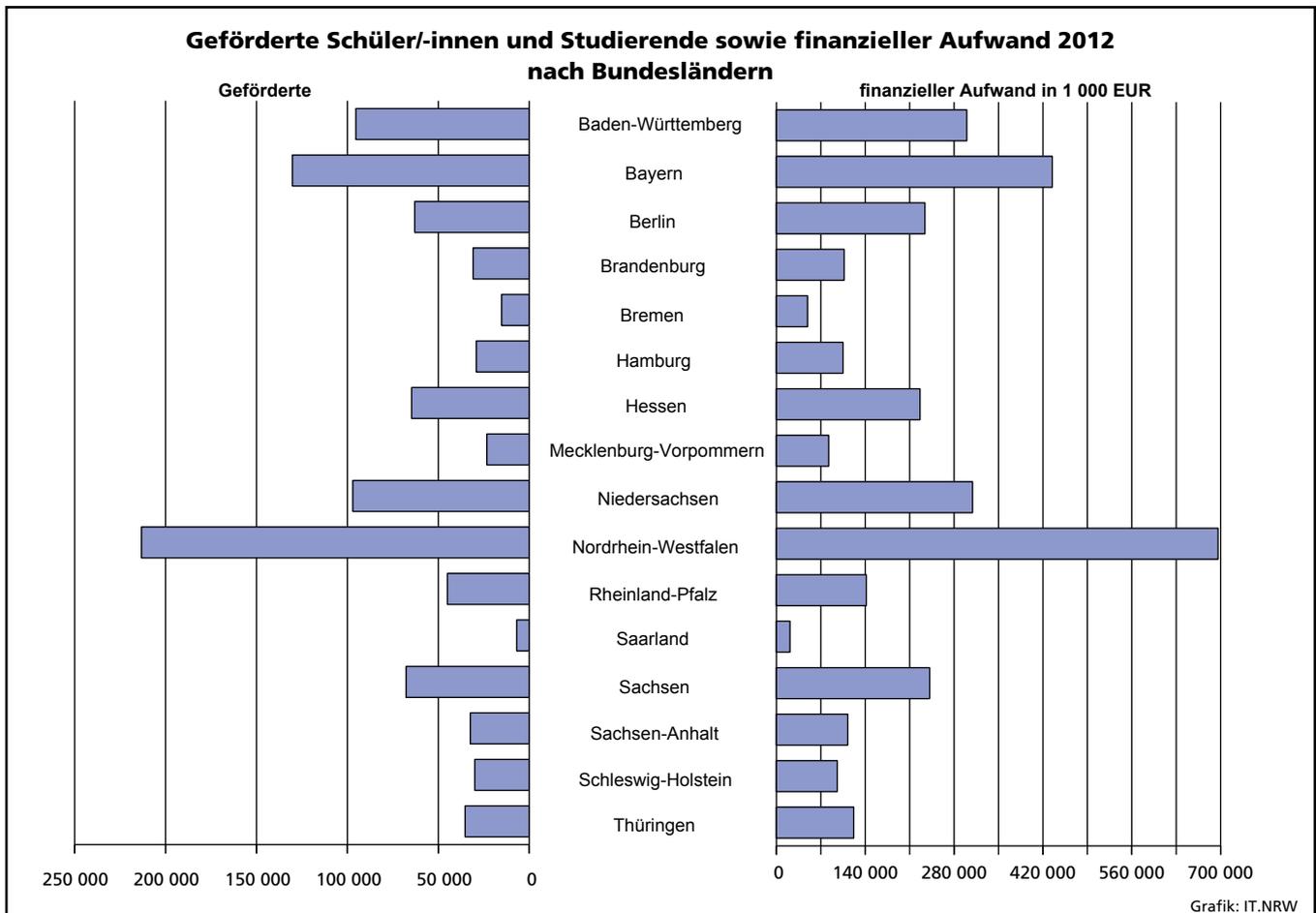
1) Personen, unabhängig davon, ob sie während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten haben –
2) Einschl. Geförderte an Fernunterrichtsinstituten, die nicht den Schülern bzw. Studierenden zugeordnet werden. – 3) bezogen auf den durchschnittlichen Monatsbestand



7. Geförderte und finanzieller Aufwand in Deutschland 2012 nach Umfang und Art der Förderung sowie nach Bundesländern

Land	Geförderte ¹⁾²⁾			Finanzieller Aufwand			Durchschnittlicher Förderungsbetrag ³⁾ pro Person und Monat EUR
	insgesamt	davon erhielten		insgesamt	davon		
		Vollförderung	Teilförderung		Zuschuss	Darlehen	
	Anzahl			1 000 EUR	%		
Baden-Württemberg	95 334	36 458	58 876	299 973	61,5	38,5	427
Bayern	130 254	56 148	74 106	434 684	65,0	35,0	426
Berlin	63 000	36 526	26 474	234 024	65,0	35,0	456
Brandenburg	30 882	16 576	14 306	106 779	71,1	28,9	447
Bremen	15 209	7 013	8 196	49 073	58,7	41,3	440
Hamburg	29 106	14 185	14 921	104 979	63,7	36,3	476
Hessen	64 696	31 246	33 450	226 292	61,3	38,7	445
Mecklenburg-Vorpommern	23 303	10 045	13 258	82 408	66,4	33,6	447
Niedersachsen	97 036	42 122	54 914	309 071	65,0	35,0	424
Nordrhein-Westfalen	213 263	107 043	106 220	695 985	65,0	35,0	424
Rheinland-Pfalz	45 012	20 545	24 467	141 685	63,1	36,9	419
Saarland	6 876	2 936	3 940	21 368	62,9	37,1	405
Sachsen	67 736	31 421	36 315	241 543	67,8	32,2	451
Sachsen-Anhalt	32 424	15 863	16 561	112 460	68,5	31,5	435
Schleswig-Holstein	29 948	13 753	16 195	95 860	66,7	33,3	419
Thüringen	35 268	15 469	19 799	121 791	68,2	31,8	435
Deutschland	979 347	457 349	521 998	3 277 975	64,9	35,1	433

1) Personen, unabhängig davon, ob sie während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten haben –
 2) Einschl. Geförderte an Fernunterrichtsinstituten, die nicht den Schülern bzw. Studierenden zugeordnet werden. – 3) bezogen auf den durchschnittlichen Monatsbestand



Weitere Veröffentlichungen aus dem Bereich Hochschulen

Hochschulen in Nordrhein-Westfalen – Statistik kompakt

Inhalt: Diese Broschüre enthält Informationen rund um das Hochschulwesen in NRW. Die Ergebnisse werden in Textform beschrieben und grafisch sowie tabellarisch aufgearbeitet.

Bestell-Nr. Z20

Hochschulen in Nordrhein-Westfalen

Inhalt: Der Bericht enthält Angaben über Studierende und Abschlussprüfungen an den Hochschulen in NRW als Zeitreihen und als Strukturergebnisse. Die Erscheinungsfolge für diese Publikation ist jährlich.

Bestell-Nr. B30

Studierende an den Hochschulen in Nordrhein-Westfalen im Wintersemester

Inhalt: Der Bericht enthält Angaben über Studierende und Studienanfänger an den Hochschulen in NRW. In den Tabellen werden die Ergebnisse nach Hochschularten und Hochschulen, nach 1. Studienfach und 1. Studiengang sowie nach Herkunftsland der ausländischen Studierenden nachgewiesen. Die Erscheinungsfolge für diese Publikation ist jährlich.

Bestell-Nr. B31

Personal an Hochschulen in Nordrhein-Westfalen

Inhalt: Der Bericht enthält Angaben über Habilitierte und Personal an Hochschulen als Zeitreihen und als Strukturergebnisse. Die Erscheinungsfolge für diese Publikation ist jährlich.

Bestell-Nr. B32

Weitere Auskünfte zu diesen Themen erhalten Sie unter folgender E-Mail-Adresse:

hochschulstatistik@it.nrw.de